Aggression & affektive Dysregulation

Von THAV über ScouT zu THOPAS und AUTHARK
- Rückblick und Ausblick-

Anja Görtz-Dorten & Josepha Katzmann

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie & Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Kinderpsychologie
am Klinikum der Universität zu Köln

UNIKLINIK KÖLN

kjppköln&akipköln

© A. Görtz-Dorten

Ausgangspunkt zu sozialen Kompetenztrainings für Kinder mit aggressivem Verhalten

2005

- Keine gut evaluierten Programme im deutschen Sprachraum (Keine RCTs mit aktiven Kontrollgruppen).
- Keine modular aufgebauten Programme in Verbindung mit Indikationskriterien.
- Keine multimodal ausgerichteten Interventionskonzepte.
- Keine in theoretischen Rahmen eingebetteten Interventionskonzepte, die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Störung erklärten und daraus therapeutische Ansatzpunkte ableiteten (Keine individualisierte Therapie).

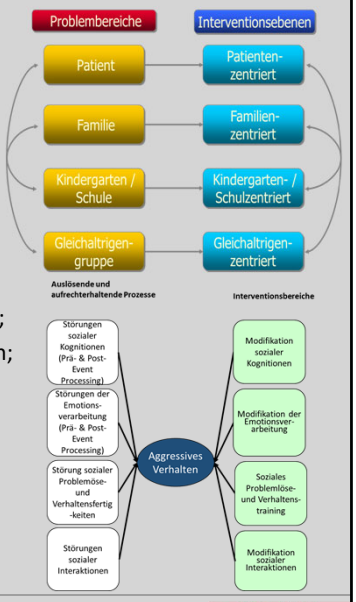
UNIKLINIK KÖLN

kjppköln&akipköln

© A. Görtz-Dorten

THAV: Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten

- umfassendes Behandlungspaket zur multimodalen Behandlung von Kindern im Alter von 6-12 Jahren
  - mit reaktiv aggressivem Verhalten und affektiver Dysregulation und/oder
  - proaktiv aggressivem Verhalten, Störungen der Empathie und prosozialen Emotionalität
- verbindet kind- und umfeldzentrierte Interventionen miteinander;
- Patientenzentrierte Interventionen bilden Kern der Behandlung;
- Ansatzpunkt sind individuelle reale Problem-Situationen;
- Modularer Aufbau in Verbindung mit Indikationskriterien;
- Intervention können entsprechend jeweiliger aufrechterhaltender Faktoren auf jedes einzelne Kind abgestimmt werden



UNIKLINIK KÖLN

Görtz-Dorten & Döpfner (2019). Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV); 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe.

kjppköln&akipköln

© A. Görtz-Dorten

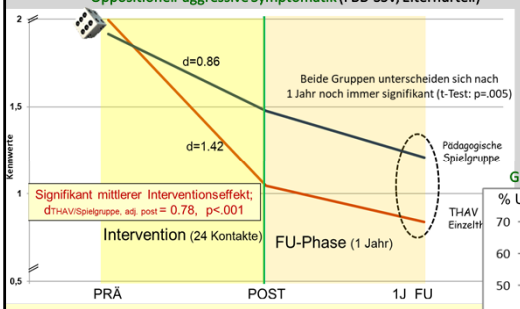
Wirksamkeit von THAV
Effektstärken vs. klinische Signifikanz

ORIGINAL CONTRIBUTION

Efficacy of individualized social competence training for children with oppositional defiant disorders/conduct disorders: a randomized controlled trial with an active control group

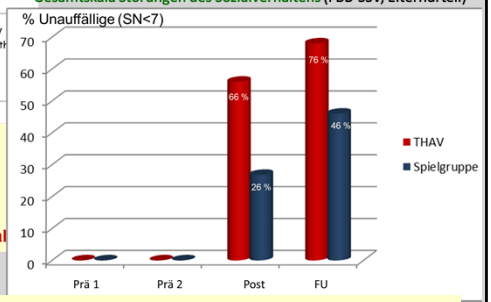
Anja Goertz-Dorten · Christina Benesch · Emel Berk-Pasiltzek · Martin Faber · Christopher Hautmann · Martin Hellmich · Timo Lindenschmidt · Lioba Schuh · Rahel Stadermann · Manfred Doepfner

Oppositionell-aggressive Symptomatik (FBB-SSV, Elternurteil)



n = 91 Kinder
mit Diagnose Störung des Sozialverhaltens

Gesamtskala Störungen des Sozialverhaltens (FBB-SSV, Elternurteil)



- **Stabilität über 1 Jahr: Behandlungserfolg bleibt in beiden Gruppen weiter bestehen; keine Zunahme der Auffälligkeiten zwischen Post und FU**
- **$d_{THAV/\ Spielgruppe,\ adj.\ FU}$ = 0.69, p<.001**
- **Vergleichbare Effekte auch auf anderen Fragebogen & Skal**

Es gibt noch Raum zur Verbesserung, selbst bei relativ wirkungsvollen Trainings

UNIKLINIK KÖLN

Görtz-Dorten et al. (2018). Efficacy of an individualized social competence training for children with oppositional defiant disorders / conduct disorders: a randomized controlled trial with an active control group. European Child & Adolescent Psychiatry (epub). doi: 10.1007/s00787-018-1144-x
Goertz-Dorten et al. (submitted). Stability of an Individualized Social Competence Training for Children with Oppositional Defiant Disorders/Conduct Disorders –a 1-year follow-up.

kjppköln&akipköln

© A. Görtz-Dorten

THAV mit Integration von digitaler Unterstützung

Digitale Medien: wie z.B. computerunterstützte Programme oder Smartphone-APPs

- … können Therapiemotivation verbessern, durch:
  - Interessantere Elemente (Filme/Comicfiguren/animierte Grafiken)
  - Benutzung von Computer/Smartphone
  - Spielerische Elemente (gamification)
  - Direkte Belohnung (Freischaltung von technischen Spielen)
- … können helfen, dass Probleme konkreter in der Therapiesitzung bearbeitet werden (in Therapie zu importieren):
  - Konkretes Verhalten kann in realistischen Situationen im Film gezeigt werden
  - Filmsequenzen können an verschiedenen Stellen unterbrochen werden
  - Kind kann sich auf Beobachterrolle konzentrieren
  - Wiederkennung von selbst Erlebtem mag erleichtert sein
- … können Umsetzung von Therapieaufgaben, spezifischer Diagnostik und Verlaufskontrolle unterstützen:
  - Über Apps auf Smartphones kann das Kind an Aufgaben erinnert werden
  - Transfer von Therapieinhalten (z.B. Bewältigungsstrategien) in den Alltag kann erleichtert/ gefördert werden (Steigerung von Adhärenz)
  - Durch Smartphone Apps erhobene Daten (z.B. aktuelle Stimmung) bilden die Symptomatik in der Situation ab und verringern dadurch die Verzerrung durch Erinnerung (momentary assessment)

UNIKLINIK KÖLN

ScouT: Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten (Görtz-Dorten & Döpfner 2016)
AUTHARK: Appunterstützte Therapiearbeit für Kinder (Görtz-Dorten & Döpfner 2019)

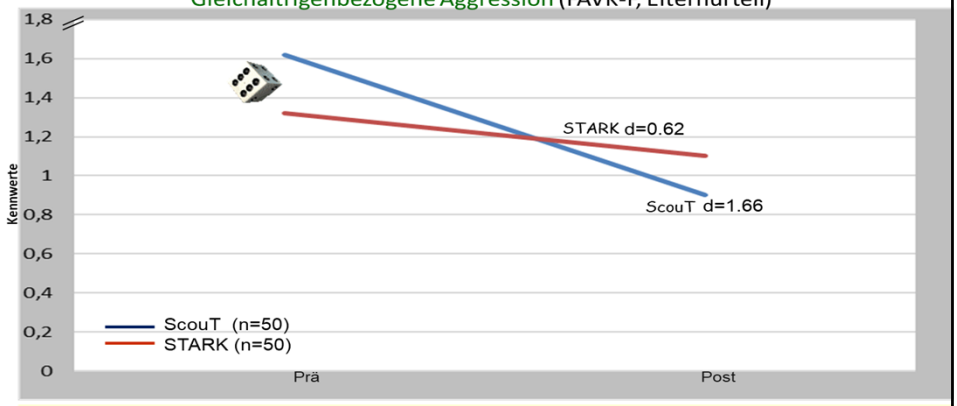
kjppköln&akipköln

© A. Görtz-Dorten

ScouT: Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten

- Individuelle VT (kann mit THAV kombiniert werden)
- Setzt verschiedene Technologien (Filme, Computer) und spielerische Elemente (Comicfiguren/animierte Grafiken) ein und kombiniert sie mit Methoden klassischer sozialer Kompetenztrainings

Gleichaltrigenbezogene Aggression (FAVK-F, Elternurteil)



Signifikant kleiner Interventionseffekt; $d_{ScouT/STARK,\ adj.\ post} = 0.33$, $p=.002$

UNIKLINIK KÖLN

Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2016). Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten (ScouT). Göttingen: Hogrefe.
Görtz-Dorten et al. (in prep.). Efficacy of an individualized computer based social competence training for children with Oppositional Defiant Disorders/Conduct Disorders - A randomized controlled trial with an active control Group.

© A. Görtz-Dorten

AUTHARK: App-unterstützte Therapie-Arbeit für Kinder

- Smartphone App für Kinder mit externalen Verhaltensproblemen oder emotionalen Problemen
  - Kombiniert mit VT (z.B. THAV)
  - Ergänzend zu Pharmakotherapie

Funktionen

- Video-Tagebuch: Kind be[illegible] über schwierige Situati[illegible] diese bewältigt hat.
- Momenta[illegible] beurteilt aktuelle Sti[illegible]ten (z.B. in der letzten Stunde) [illegible] spezifizieren).
- T[illegible]ng: Till beschreibt schwierige Situationen und bittet das Kind um Rat, was er besser machen könnte.
- Erinnerung: Till erinnert Kind, seine Therapieaufgaben zu erledigen und Kind kann das Ergebnis im Video-Tagebuch aufnehmen.
- Verstärkung: Kind verdient Tokens für Erfüllung von Aufgaben. Tokens können im AUTHARK-Store in gadgets und andere Eintauschverstärker eingetauscht werden.

Laufende RCT zum Enhancement von Therapieeffekten von THAV/ScouT durch AUTHARK

UNIKLINIK KÖLN

Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2019). App-unterstützte Therapie-Arbeit für Kinder (**AUTHARK**). Version 1.0, from www.authark-app.de.
Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2019) Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (**THAV**), 2. erw. Aufl. Göttingen: Hogrefe
Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2016). Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten **(ScouT)**, Göttingen: Hogrefe.

© A. Görtz-Dorten

Therapieprogramm zur Optimierung der Affekt-Steuerung (THOPAS)

- ist ein modular aufgebautes Behandlungprogramm
- beinhaltet 10 kognitiv-verhaltenstherapeutische Module mit verschiedenen Bausteinen

Modul 1: Beziehungsaufbau, Ressourcenaktivierung/ Vertiefte Exploration und Psychoedukation
Modul 2: Elterntraining zum Aufbau von positiven Eltern-Kind-Interaktionen
Modul 3: Elterntraining zur Reduktion von dysfunktionalem Erziehungsverhalten
Modul 4: Lehrertraining zum Aufbau von positiven Lehrer-Kind-Interaktionen und zur Verbesserung von Lernbedingungen
Modul 5: Lehrertraining zur Reduktion von inkonsistentem pädagogischen Verhalten
Modul 6: Ärgerkontrolltraining & Training zur Emotionsregulation (einschließlich kognitive Interventionen)
Modul 7: Empathietraining
Modul 8: Soziales Problemlöse- und Verhaltenstraining in Konfliktsituationen und für prosoziale Interaktionen
Modul 9: Verbesserung der Außensteuerung und der Selbststeuerung bei Alltagsaktivitäten
Modul 10: Bearbeitung von PTBS-Symptomen oder Verarbeitung von Traumata

➢ **Module und Bausteine werden nach individueller Problemlage der Kinder/Bezugspersonen (Indikation) ausgewählt (Adaptive Behandlung)**

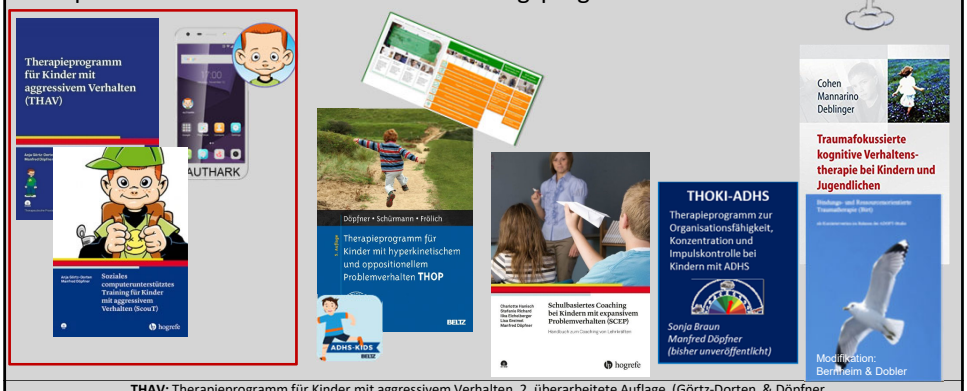
UNIKLINIK KÖLN

Görtz-Dorten & Döpfner, 2018, unpublished manuscript

kjppkölnsakjpkoln © A. Görtz-Dorten

Therapieprogramm zur Optimierung der Affekt-Steuerung (THOPAS)

- Diese 10 kognitiv-verhaltenstherapeutische Module basieren auf empirisch evaluierten deutschen Behandlungsprogrammen



THAV: Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten, 2. überarbeitete Auflage (Görtz-Dorten & Döpfner, 2018)
ScouT: Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten (Görtz-Dorten & Döpfner, 2016)
AUTHARK: Appunterstützte Therapiearbeit für Kinder (Görtz-Dorten & Döpfner, 2018)
THOP: Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (Döpfner et al., 2013)
SCEP: Schulbasiertes Coaching bei Kindern mit expansiven Problemverhalten (Hanisch et al., 2018)
THOKI: Therapieprogramm zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle bei Kindern mit ADHS (Braun & Döpfner, in prep.)
Trauma: Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (Cohen, Mannarino, Deblinger, 2009); Modifikation BIRT: Görtz-Dorten, Bernheim & Dobler

UNIKLINIK KÖLN

kjppkölnsakjpkoln © A. Görtz-Dorten

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

adopt

Affective Dysregulation in Childhood - Optimizing Prevention and Treatment

Bundesweite, BMBF-geförderte, multizentrische randomisierte Kontrollgruppenstudie zur Untersuchung von Affektiven Dysregulationen bei Kindern

Laufzeit von 2017 bis 2021

UNIKLINIK KÖLN

kjppkoln&akipkoln

© A. Görtz-Dorten

adopt Affective Dysregulation in Childhood - Optimizing Prevention and Treatment

RCT 1	RCT 2
n = 332 Kinder	n = 140 Kinder
mit affektiven Dysregulation	mit affektiven Dysregulation
die bei ihren Eltern leben	die in institutioneller Erziehung leben
8-12 Jahre	8-12 Jahre
THOPAS: n= 116	THOPAS: n= 70
TAU als Kontrolle: n = 116	TAU als Kontrolle: n = 70

Hauptziele:
- Wirksamkeitsüberprüfung von THOPAS im Vergleich zu Routinetherapie
- Evaluation von Moderatoren, Mediatoren, sowie Stabilität der Therapieergebnisse
- Vergleich der Wirksamkeit von THOPAS bei Kindern, die in Herkunftsfamilien bzw. nicht in Herkunftsfamilien wohnen

Hauptoutcomes:
- Affektive Dysregulation
- komorbide Störungen
- Funktionsniveau

UNIKLINIK KÖLN

kjppkoln&akipkoln

© A. Görtz-Dorten

Vielen Dank an alle, die diese Projekte unterstützen und unterstützt haben

- Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKiP);
- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Klinikum der Universität zu Köln
- Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung (CDS)

Kerstin Detering, Manuela Groth, Hendrik Hasselbeck, Christopher Hautmann, Anne Hellmann, Andrea Klett, Simone Lang, Laura Stadler, Barbara Petri, Johanna Schnitzler, Sabrina Bredohl, Josepha Katzmann, Nadia Gehrmann, Jill Werker, Teresa Kernder, Anne-Katrin Treier, Sarah Aurin, Christina Benesch, Ute Berger, Emel Berk, Dieter Breuer, Giovanna Caloiero, Martin Faber, Kristin Hensges, Herbert Hoijtink Katherina Koch, Timo Lindenschmidt, Ricarda Moll, Juliane Pusch, Lioba Schuh, Rahel Stadermann, Marlin Frank, Anja Fessel, Leonie Hofmann, Sara Zaplana, Claudia Ginsberg, Franziska Frenk, Maike Hermann & Manfred Döpfner

Allen
Patienten, Eltern und Lehrern

UNIKLINIK KÖLN

kjpkölnkakipköln

© A. Görtz-Dorten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:
https://www.adopt-studie.de
http://www. akip.uk-koeln.de/authark

Kontakt:
Tel.: 0221 478-30954
E-Mail:
wut-trainings@uk-koeln.de

AKiP
Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln